

- 6 (Fig. 25). Hebeschlüssel mit beschädigtem Bart; alter Fund.
- 7 (Fig. 26). Gerät unbekannter Bestimmung; 1834 Brandstätte.
- 8 (Fig. 27). Bruchstück eines großen Nagels mit glattem Kopf; Baracke II.
- 9 (Fig. 28). Bruchstück eines Schlüssels, vorderer Teil abgebrochen; 1834 Brandstätte.
- 10 (Fig. 29 und 72). Drehschlüssel; aus dem Abzugskanal des Bades.
- 11 (Fig. 45 und 46). Wurfspeerspitzen mit Tülle; Fig. 46 aus dem Abzugsgräbchen beim Horreum.
- 12 (Fig. 31—40, 42 und 43). Ballistengeschoßspitzen mit Tülle und vierkantiger Spitze: Fig. 31 bis 34 aus Baracke Ib, die übrigen aus dem Kastellgelände.
- 13 (Fig. 30). Vierkantiges Locheisen; gef. wie Fig. 55.
- 14 (Fig. 41, 44 und 55). Pila: Fig. 41 und 44 aus Baracke Ia, Fig. 55 aus der Abfallgrube bei Baracke II.
- 15 (Fig. 56—59 und 66—71). Kegelförmige Tüllen, als Lanzenschuhe oder Bogenendbeschläge gedeutet; darunter Fig. 58 und 59 aus Bronze.
- 16 (Fig. 60). Reich profilierte zylindrische Tülle, anscheinend vergoldet; vielleicht Schlußknopf einer Dolchscheide; vgl. Ritterling, Hofheim a. a. O. S. 157; alter Fund.
- 17 (Fig. 47—54). Lanzen spitzen: Fig. 47 mit schwachem Mittelgrat aus dem Horreum; Fig. 49 mit leichtem Mittelgrat aus Baracke Ib; Fig. 50 mit langem, schmalem Blatt aus Baracke Ib; Fig. 52 mit breitem Blatt und Mittelgrat; alter Fund.
- 18 (Fig. 61—63, weitere nicht abgebildet). Schreibgriffel: Fig. 61—63 gef. südlich vom Horreum, die übrigen 1834 an der Brandstätte.
- 19 (Fig. 64). Nadel mit Ohr; 1834 Brandstätte.
- 20 (Fig. 65). Schildfessel mit Nietösen an den Enden; Baracke Ib.
- 21 (Fig. 73). Knebelbruchstück einer Trense; Baracke Ib.
- 22 (Taf. XIII Fig. 1). Großer T-Nagel; Kellergrube 44.
- 23 (Fig. 2). Hammer; 1834 Brandstätte.
- 24 (Fig. 3). Meißel mit Tülle; Baracke Ib.
- 25 (Fig. 4). Eisernes Gerät unbekannter Bestimmung, ähnliche Stücke Abt. B Bd. VII Nr. 73 Kastell Pfünz Taf. V Fig. 39 und Curle, Newstead Taf. LXV Fig. 3, vielleicht Wagenbeschläge; alter Fund.
- 26 (Fig. 5 und 6). Schaufeln; alte Funde.
- 27 (Fig. 7). Messer mit gebogenem Rücken und Griffangel, vgl. Kastell Pfünz Taf. XVI Figur 10—13.
- 28 (Fig. 8 und 9). Spitzmeißel mit achtkantigem Bronzeheft; Fig. 9 mit durchbohrtem Beinheft; aus dem Abzugsgräbchen beim Horreum.
- 29 (Fig. 10 und 11). Kurze Meißel; Kastellgelände.
- 30 (Fig. 12). Henkel eines Eimers; 1834 Brandstätte.
- 31 (Fig. 13 und 14). Ketten mit achterförmigen Gliedern; 1834 Brandstätte.
- 32 (Fig. 15). Schaufel mit tordiertem Griff; Baracke Ib.
- 33 (Fig. 16). Pionierpickel; aus dem Abzugsgräbchen beim Horreum.

D. Glas.

(Taf. XIII Fig. 17—39.)

- 1 (Taf. XIII Fig. 17). Mundstück einer Kanne mit Henkelansatz; alter Fund.
- 2 (Fig. 18 und 19). Mundstück einer Kanne mit Henkelansatz und unteres Ansatzstück des Henkels auf der Kanne, wohl zur Form Ritterling, Hofheim Taf. XXXVIII Fig. 12 gehörend.
- 3 (Fig. 20). Zweigeteiltes Henkelstück eines zierlichen, dünnwandigen Gefäßes; Baracke Ia.
- 4 (Fig. 21). Bodenansatzstück einer Flasche; alter Fund.
- 5 (Fig. 22). Mündungsstück einer weitbauchigen Flasche mit Ösen auf beiden Seiten; alter Fund.
- 6 (Fig. 23). Henkel aus Millefioriglas, blau und weiß; aus dem Abzugsgräbchen beim Horreum.
- 7 (Fig. 24). Blaue Glasperlen (Fritte), gerippt; Kastellgelände.
- 8 (Fig. 25). Würfel; alter Fund.

- 8a (Fig. 26). Durchbohrtes Kegelchen.
 9 (Fig. 27). Glasring gelb, lichte Weite 1 cm; Baracke II.
 10 (Fig. 28 und 29). Bruchstücke von Mundstück und Henkel; Baracke II.
 11 (Fig. 30 und 31). Durchbohrte Glaskorallen; aus dem Kastellgelände.
 12 (Fig. 32 und 33). Fig. 32 flach gewölbter Spielstein aus schwarzem Glas (?), Fig. 33 aus gelblichem und andere Stücke aus violetter Glas; aus dem Kastellgelände.
 13 (Fig. 34). Armring aus blaugrünem Glas; Baracke II.
 14 (Fig. 35). Profiliertes Armring aus gelbem Glas, Durchm. 8 cm; aus dem Kastellgelände.
 15 (Fig. 36). Violetter Armring mit Auflage und ein drittes, nicht abgebildetes Stück. Diese Glasarmringe sind aus demselben Material wie die Spielsteine. Aus dem Abzugsgräbchen beim Horreum.
 16 (Fig. 37, 38 und 39). Bruchstücke von halbkugeligen Rippenschalen; Baracke II.

E. Sigillata.

(Taf. XIV, XV und XVI Fig. 1—38.)

Die Sigillata ist wie die Fibeln im Verhältnis zu anderen Fundplätzen spärlich. Die älteren Stücke zeigen eine stumpfe, matte Färbung, sind oft gefleckt, namentlich an der Unterseite der Teller und Tassen infolge des wenig gleichmäßigen Farbauftrags. Der spiegelnde Glanz kommt erst bei den späteren Stücken. Es fehlen die ältesten südgallischen Formen wie die Kumpenform von Dragd. 29 mit ganz niedrigem Strichelrand. Auch von der Becherform wie Ritterling, Hofheim, Nassauische Annalen XL 1912 S. 207 Typ 5, die auch in Aislingen vertreten ist, sind keine Stücke gefunden worden. Von den reich profilierten Tellern sind die ältesten Formen nur spärlich vertreten. Andererseits reichen die Funde, die von uns im Kastell gemacht wurden, nicht weit in die flavische Zeit hinein. So sind z. B. die Tassen und Teller mit Schlickverzierung auf dem Rande Dragd. 35 und 36, die in Rottweil so zahlreich vertreten sind, bei unseren Grabungen nur in einem Stück gefunden worden; das gleiche ist der Fall mit der Schüssel Dragd. 37. Die Täbchen mit rädchenverziertem Rand Dragd. 24 und die mit eingekniffener Wand zeigen noch die zierliche Form der früheren Stücke, während z. B. Dragd. 24 in Rottweil nur mit wenigen großen Stücken vertreten ist. Ebenso sind in Hüfingen in älteren Stücken vertreten die in nachclaudischer Zeit wieder verschwindenden Schüsseln mit Kragenrand, die zierlichen Schüsselchen mit geknickter, im oberen Teil senkrechter Wand und die Näpfchen und Teller mit senkrechter Wand Dragd. 22 und 23.

I. Gefäßformen.

1. Teller. Am reichsten vertreten sind die Teller Dragd. 18; oberer Durchmesser der meßbaren Stücke etwa 17 cm. Bei einigen Stücken ist die Lippe noch wenig ausgebildet. Die Wand zeigt noch leichte Rundung und ist durch eine flache Leiste gegen den Boden abgesetzt, so bei zwei Stücken mit den Stempeln PRIMUL und PERRI MA. Die Mitte des Bodens ist bei den meisten Stücken noch wenig in die Höhe gezogen. Gezählt wurden etwa 22 Stücke, die diesem Typ zugewiesen werden konnten, während dies bei einer großen Zahl infolge der bruchstückhaften Erhaltung zweifelhaft blieb.

Von den größeren Platten mit rechteckigem Fuß und Strichelkranz wurden von uns nur drei Stücke gefunden; doch kann ihre Größe nicht mehr bestimmt werden. Bei zwei weiteren Stücken aus älteren Beständen ist der Ansatz der Wand noch erhalten. Der Boden hat hier Halbmesser von 13,5 und 15 cm.

Der Teller mit schräg gestellter, gegliederter und kräftig geschweifter Wand Dragd. 16 ist einmal vertreten (Taf. XVIII Fig. 107), Kehlung und Rand sind innen und außen durch eine Leiste abgesetzt.

Zahlreich vertreten sind die Teller mit Viertelrundstab und reich gegliederter Wand (Dragd. 17). Gezählt wurden 20 Stücke, darunter einige verhältnismäßig frühe, die den unteren Teil der Wand noch als Kehlung zeigen, vor allem ein spiegelnd siegellackbraunes mit kaum ausgebildeter Lippe aus den Höhlen beim Bahnbau. Ein halber Teller aus der Brandschicht der Baracke Ib zeigt mit anderen zusammen die den späteren Formen eigene Verdickung des Viertelrundstabs.

2. Tassen. Von den Tassen sind die mit eingekniffener Wand Dragd. 27 bei weitem die zahlreichsten (40 Stück). Ausgesprochen kleinen Stücken dürften etwa 10 Bruchstücke angehören. Von